

IBCLC 2017 Mögel

## MUTTERSCHAFTSKONSTELLATION – EIN PSYCHOTHERAPEUTISCHER BLICK AUF DIE FRÜHE MUTTER-KIND-BEZIEHUNG

Lic. phil. Maria Mögel  
Psycholog.-psychiatr. Praxisgemeinschaft *babyundkleinkind*, Zürich

**Stillkongress 2017**, Berufsverband Schweizerischer Stillberaterinnen  
IBCLC, Ötten, 16.9.2017

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mögel 2

### Übersicht

- Mutter werden: ein glückliches „kritisches Lebensereignis“  
*(Reichle & Werneck, 1999)*  
*Mutterschaftskonstellation* (D. Stern)
- Mütterliches Wohlbefinden im Wochenbett: Epidemiologie
- Einfluss der frühen Mutter-Kind-Beziehung auf die langfristige kindliche Entwicklung
- Interventionen: Die *gute Grossmutterübertragung* (D. Stern)
- Fallbeispiele

---

---

---

---

---

---

---


---

IBCLC 2017 Mögel 3

### Mutterschaftskonstellation

*Daniel Stern 1995*

- Das (Über)leben und Gedeihen des Kindes
- Die primäre Bezogenheit (Dialog)
- Die unterstützende Matrix: ein bemutterndes Netzwerk
- Die Integration der alten und neuen Identität



*Die Passage des „Eltern-werdens“ triggert bewusste und unbewusste Erfahrungen von Fürsorge, Affektregulation, Verlust und Veränderung*

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mägel 4

### Wenn es der Mutter im Wochenbett nicht gut geht

- **Postpartale Psychose:** ein bis zwei auf 1'000 Geburten, 0,001%
- **Postpartale Depression:** Ca. 15% -20% aller Frauen, d.h. eine von 8 Müttern im ersten Jahr nach der Geburt ein Drittel vor, während, nach der SS (*Wiesler et al.2013*)
- US-Studie: 14% Mütter 10% Väter depressive Symptome im klinischen Ausmass (*Earls 2010, in: pediatrics*)
- **Risikofaktoren:**  
 Depression vor oder während der Schwangerschaft  
 Angststörungen während der SS  
 Belastende Lebensereignisse rund um die Geburt  
 Soziale Belastung, Migration (*37,7%, Zelkovitz, 2008*),  
 Paarkonflikte  
 Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen, z.B.  
 Frühgeburt 12.3% (*Saigal & Dole2008*)  
 Gestationsdiabetes 3-8% (*Dabeleaal.2005*)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mägel 5

### ...geht es dem Kind auch nicht gut

- Postpartale psychische Erkrankungen belasten den emotionalen Austausch von Mutter und Kind bzw. die Interaktion Kind-Eltern
- Kurzfristig: weniger Freude, Singen, Spielen, Bindungsverunsicherung
- Manche PPD gehen mit hoher Negativität in der Mutter-Kind-Beziehung einher (*Maughan, 2007*)
- Langfristig: Belastung der sozial-emotionalen Entwicklung & der Aufmerksamkeits- und Emotionsregulation des Kindes



*Sandro Botticelli*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mägel 6

### Cicchetti, Toth & Rogosch 2007

- Longitudinalstudie (n=151, 93 Major Depression, 58 keine Depression)  
 Untersuchungszeitpunkte: 21 Monate, 1 1/2, 3, 4, und 5 Jahre
- Negativität in der Mutter-Kind-Interaktion hatte Auswirkungen auf das die Emotionsregulation bei den Kindern und ihr sozial-emotionales Verhalten mit Gleichaltrigen
- Schwierigkeiten in der Regulation von Gefühlen mit 4 Jahren sagten weniger Selbstkompetenzerleben mit 5 Jahren voraus
- Die soziale Akzeptanz der Kinder durch Gleichaltrige stand – moderiert über die Emotionsregulation- in Zusammenhang mit Negativität in der Mutter-Kind-Interaktion

---

---

---

---

---

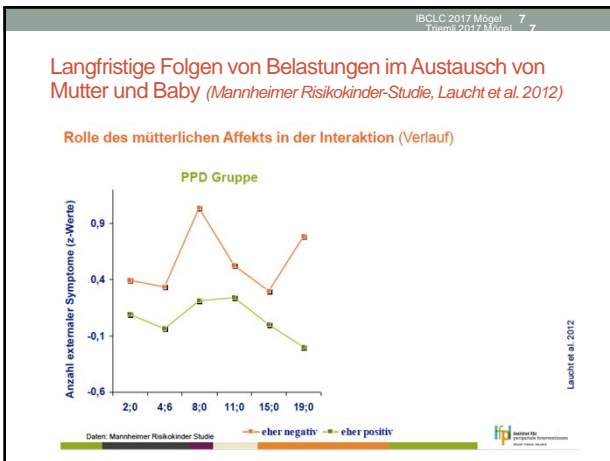
---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

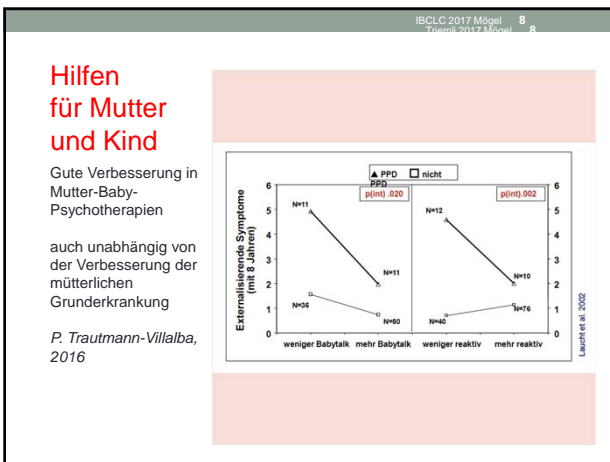
---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mängel 9

### Keine einfache Kausalität

- Postpartale psychische Störungen (v.a. Depressionen, Angststörungen) können sich nachteilig auf die Entwicklung des Kindes und den Aufbau einer stabilen Mutter-Kind-Beziehung auswirken  
wenn die Erkrankung chronifiziert und die Umwelt die Bedürfnisse des Babys zu wenig auffangen kann
- *unterschiedliche Wirkzusammenhänge*
  - Störungen in der Mutter-Kind-Interaktion als Folge der psychischen Erkrankung der Mutter
  - frühe Belastungen in der Mutter-Kind-Interaktion bzw. des Bondings lösen mütterliche Verunsicherung oder Erkrankung aus
  - Adaptationsprobleme des Kindes belasten die psychische Befindlichkeit der Mutter

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mögel 10

### Fallbeispiel

#### Das Gedeihen des Kindes

- Erfahrene Mutter
- 2. Kind mit gesundheitlichen Problemen
- Leichte depressive Entwicklung gegen Ende des ersten Lebensjahr des Kindes
- Paarkonflikte
- Trauer und Reaktivierung eigener Säuglings- & Krankheitserfahrungen

**Chronizität der postpartalen Depression  
Externe Auffälligkeiten**

vom Kleinkind- bis zum Erwachsenenalter

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mögel 11

### Fallbeispiel

#### Die primäre Bezogenheit (Dialog)

- Ungeplante Schwangerschaft
- Hellhörige Gynäkologin
- Belastung des Partners
- Unbezogenheit im Mutter-Kind-Austausch
- Adoptionsanamnese

**Mutter-Kind-Interaktion als Schutzfaktor  
Feinfühligkeit der Mutter**

von Kleinkind- zum jungen Erwachsenenalter

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mögel 12

### Gut zu wissen

#### Förderung des Dialogs zwischen Mutter und Kind

- Einschränkungen in der Interaktion mit dem Baby lassen sich im Rahmen einer **Mutter-Baby-Psychotherapie** verbessern, auch unabhängig von der Verbesserung der mütterlichen Grunderkrankung

*P. Trautmann-Villalba, 2016*

**Kinder postpartal depressiver Mütter  
Psychische Auffälligkeiten**

vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

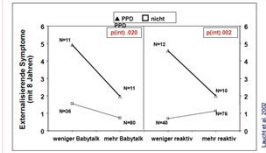
---

IBCLC 2017 Mängel 13

## Fallbeispiel

*Die Integration der alten und neuen Identität  
Mütterliche Matrix und Sensitivität des Umfelds*

- Unbezogenheit zwischen junger Mutter und Baby in Geburtsklinik
- Befunde der Stillberatung & des Gynäkologen werden nicht eingeholt
- Schneller Austritt provoziert Gefährdungsmeldung
- Eskalation zwischen Familie und Helfernetz
- Symptomatik mit 8 Monaten




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mängel 14  
Tippfall 2017 Mängel 14

## Die „gute Grossmutterübertragung“, D. Stern

*Ein transdisziplinäres Konzept für die professionelle Haltung im Wochenbett*

- Interessiert an der Befindlichkeit von Mutter und Kind **und** an ihrer entstehenden **Beziehung**
- PPD Screening  
Edinburgh Depression Scale  
EPDS/PBQ  
4-8 Wochen nach der Geburt  
[http://www.mutter-kind-behandlung.de/downloads/fragebogen\\_PBQ.pdf](http://www.mutter-kind-behandlung.de/downloads/fragebogen_PBQ.pdf)
- Psychotherapeutische Behandlung mit Einbezug des Babys/ des Vaters  
Psychopharmaka  
soziale Unterstützung




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mängel 15

## Interventionen/Best practice

- **Beitrag zur Schaffung einer mütterlichen Matrix**  
Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Gynäkologie/Geburtshilfe, Hebammen, Still- und Mütter-Väterberaterinnen, Kinderärzten und Psychologinnen

*Wenn Sie sich Sorgen machen:*

- Welche Helfer sind schon in der Familie präsent, mit welcher Rolle, welchem Auftrag?
- Postpartum als „normale Krisenzeit“
- Psy-Überweisungen setzen viel Vertrauen voraus

---

---

---

---

---

---

---

---


---

---

IBCLC 2017 Mägdel 16

### Take Home

- Elternschaft ist für Mütter und Väter mit tiefgreifenden Änderungen in ihrer Persönlichkeit verbunden, positiven aber auch belastenden
- Das Interesse der Fachleute für das Wohlergehen von Mutter, Kind und ihre gemeinsame Beziehung in der Familie schafft Vertrauen



PPD Screening, ca. 6-10 Wochen nach der Geburt

- Psychotherapeutische Behandlungen im Postpartum sind hilfreich, wenn sie neben dem Leidensdruck der Mutter die Befindlichkeit des Babys und die Mutter-Kind-Beziehung im Auge behalten

**Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IBCLC 2017 Mägdel 17

### Quellennachweise

- Earls: [www.pediatrics.org/cgi/doi/10.1542/peds.2010-2348](http://www.pediatrics.org/cgi/doi/10.1542/peds.2010-2348) doi:10.1542/peds.2010-2348
- Dietz, L.; Jennings, K.; Kelley, S. (2009): Maternal Depression, Perinatal Psychopathology, and Toddlers' Behavior Problems, in: *J Clin Child Adolesc Psychol*, 38 (1):48-61
- Pedrina, F. (2005). Mütter und Babys in psychischen Krisen, Brandes & Apsel, Frankfurt
- Maughan, A., Cicchetti, D., Toth, S. (2007) Early occurring Maternal Depression and Maternal Negativity Predicting Young childrens Emotional Regulation and Socioemotional Difficulties, in *J Abnorm Child Psychol*, 35, 685-703
- Warnock, F. F., Craig, K. D., Bakeman, R., Castral, T., & Mirlashari, J. (2016). The relationship of prenatal maternal depression or anxiety to maternal caregiving behavior and infant behavior self-regulation during infant heel lance: an ethological time-based study of behavior. *BMC Pregnancy and Childbirth*, 16, 264. <http://doi.org/10.1186/s12884-016-1050-5>
- P. Zelkowitz, J.-F. Saucier, T. Wang, L. Katofsky, M. Valenzuela, R. Westreich Stability and change in depressive symptoms from pregnancy to two months postpartum in childbearing immigrant women, *Archives of Women's Mental Health*, 2008, Volume 11, Issue 1, pp 1–11
- Georges de la Tour, *Le Nouveau-Né*, ca 1648
- Peter Paul Rubens (1577 –1640): *Die Heilige Familie und die heilige Anna*; Prado
- *Die Heilige Familie, Heilige Anna und Johannes*, Werkstatt Peter Paul Rubens, 1615/1620
- Leonardo Da Vinci: *Anna Selbdritt*, ca. 1501, Louvre

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---